

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1910**

541 (22.11.1910) Mittagausgabe

Expedition: Brief- und Laufftraße-Ecke nachst Kaiserstr. u. Marktpl. Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“ Karlsruhe.

Badische Presse. General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden. Unabhängige und geleseute Tageszeitung in Karlsruhe. Grátis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog zugleich verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil. Verantwortlich für Chronik und Meldungen E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Hinterspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Nr. 541. Karlsruhe, Dienstag den 22. November 1910. Telephon-Nr. 86. 26. Jahrgang.

Der Reichstagsbureaucratismus.

—v. Berlin, 21. Nov. Alles freut sich auf den morgigen Beginn der Plenarverhandlungen des Reichstags. Man stellt sich die Sache gerne vor, daß nun rasch alle Schmerzen geheilt, zum mindesten alles auf Tapet und zur Sprache gebracht werde, was den deutschen Staatsbürger und Wähler bedrückt.

Die Schulstrafe.

Von Geh. Oberregierungsrat Dr. Adolf Matthias. (Statutenverboten.) Im Laufe der letzten Jahre hat die Presse und die öffentliche Meinung kaum eine erzieherische Frage so lebhaft interessiert wie das Problem der Behandlung unserer Schüler in höheren Schulen.

Der Kaiser an die neue Marineschule.

—Münch, 21. Nov. Bei der Einweihung der Marineschule verlas der Kaiser folgende Kabinettsorder: „Ich will bei meinem ersten Besuch in der neuen Marineschule an die jetzigen Schüler, aber auch an alle nachfolgenden einige Worte richten über den Seemannsberuf und über die Aufgaben bei der Erziehung des Seemannsberufes.“

Auf Schloß Glandier.

Abenteuer Joseph Rouletabille. Von Gaston Leroux. (48. Fortsetzung.) Wir blieben im Fium und erwarteten den Wagen, den Larjan holen gegangen war. Alle waren in der heftigsten Aufregung.

Der Reichstagsbureaucratismus.

Wie lange allein hat es gedauert, bis der Reichstag überhaupt wieder zusammentreten konnte! Zum 8. November war er einberufen, nach einer Pause von einem Jahre seit dem 10. Mai. Seit dem 8. November „tagt“ der Reichstag, aber er hält keine Plenarsitzungen ab.

Der Kaiser an die neue Marineschule.

„Ich liebe den Beruf, den Sie meine jungen Kameraden sich gewählt und ich habe volles Empfinden für all das Schöne und stolze, was Ihnen dieser Beruf, namentlich in den frühzeitig erreichten selbstständigen Stellungen bietet.“

Der Reichstagsbureaucratismus.

Morgen wird unter gewaltigem Andrang der Tribünen die erste Parlamentsvorstellung gegeben. Aber man glaube doch nicht, daß nun gleich etwas Wesentliches geschieht. Man wird zunächst konstatieren, höchst persönlich anwesend zu sein.

Die Schulstrafe.

Die Strafe soll im Schulleben gar nicht die wichtige Rolle spielen, die ihm das vorgelegene Strafgesetzbuch geben will, weil sie von Haus aus etwas Rohes ist, das feinere Erziehung streben muß, entbehren zu können.

Der Kaiser an die neue Marineschule.

„Ich bin sehr stolz auf die neue Marineschule, die Sie heute einweihen. Ich habe mich sehr interessiert für die Ausbildung der Seemannsberufes.“

Auf Schloß Glandier.

„Ich fürchte nichts derartiges, seit Darzac im Gefängnis ist.“ sagte er. „Ich sollte ihn erst bei der Verhandlung des „Prozesses Darzac“ wiedersehen, als er vor den Schranken des Gerichts erschien, um „das Rätsel zu lösen“.“

Der Reichstagsbureaucratismus.

„Ich fürchte nichts derartiges, seit Darzac im Gefängnis ist.“ sagte er. „Ich sollte ihn erst bei der Verhandlung des „Prozesses Darzac“ wiedersehen, als er vor den Schranken des Gerichts erschien, um „das Rätsel zu lösen“.“

Die Schulstrafe.

Zwei und einen halben Monat nach den erzählten tragischen Ereignissen veröffentlichte die „Epoque“ an erster Stelle folgenden sensationellen Artikel: „Die Jury des Departements Seine-et-Loire wird heute zusammentreten, um das Urteil in einem der geheimnisvollsten Fälle zu sprechen, die in den juristischen Annalen zu finden sind.“



Unter den Gratulanten befanden sich u. a. auch der Präsident des Reichstages sowie Erzbischof Dr. Thomas Körber und Weihbischof Dr. Knecht.

Obersimonswald (A. Waldkirch), 21. Nov. Heute morgen brannte das Anwesen Gasthaus zum „Grünen Baum“ im Neuenweg, Gemeinde Obersimonswald, vollständig nieder.

Freiburg, 21. Nov. Im 5. badischen Reichstagswahlkreis Freiburg-Waldkirch-Emmendingen wird vom Zentrum der seitherige Abgeordnete Privatier Karl Hauser bei der nächsten Wahl wieder kandidieren.

Freiburg, 21. Nov. Der Bürgerausschuß hat heute die Debatte über die Verlegung der Süllentalbahnlinie zu Ende geführt. Ein Verlegungsantrag wurde abgelehnt, dagegen die Gesamtvorlage mit 56 gegen 36 Stimmen angenommen und dazu einstimmig eine Resolution gefaßt, die den Stadtrat ersucht, für die Beibehaltung des Güterbahnhofs in der Wiehre mit allen Mitteln einzutreten.

Sasbach a. A., 22. Nov. Am Samstag vormittag erlitt das mit 10 Kubikmeter Limburgsteinen beladene Steinschiff des Unternehmers Klenk aus Weismil beim Ausfahren aus dem Altwasser in der Rhein dadurch ein Unfall, daß daselbe unmittelbar vor der Brücke von der gewaltigen Strömung erfaßt und gegen das Land schiff der Brücke geschleudert wurde.

Steinen (Wiesental), 21. Nov. Die geplante Vergrößerung unseres Bahnhofes soll in Kürze in Angriff genommen werden. Die Arbeiten werden im Wege des öffentlichen Wettbewerbs vergeben.

St. Blasien (A. Waldschut), 21. Nov. Anfangs Oktober brannte hier ein unbewohntes Gebäude ab, welches dem seit kurzem nach dem Bezirk Horgen, Schweiz, ausgewanderten Baumeister W. Matt in Säckingen gehörte.

St. Blasien (A. Waldschut), 21. Nov. Am 17. d. Mts. feierte die seit dem Jahre 1885 bestehende Spar- und Baugenossenschaft der Stadt Meersburg ihr 25jähriges Jubiläum. Dieses Institut hat, wie aus der anlässlich des Jubiläums erschienenen Denkschrift zu ersehen ist, seit seiner Gründung gewaltige Fortschritte gemacht.

**Vieh- und Fleischpreise.**

L. Karlsruhe, 22. Nov. Die Landwirtschaftskammer hat neuerdings genaue Ermittlungen über die Bewegung der Fleischpreise im Verhältnis zu den Viehpreisen anhand des amtlichen Materials angeestellt. Dieselben ergeben u. a. die interessante Tatsache, daß der Unterschied zwischen dem Preise des Schweinefleisches in den größeren Städten einerseits und dem Preis der Schweine auf den städtischen Schlachtmärkten andererseits zur Zeit etwa dreimal so hoch ist, als in den Jahren 1897-1900 und etwa zweimal so hoch, als in den Jahren 1904 bis 1906.

Die Fleischpreise sind also in erheblicher stärkerer Maße gestiegen, als die entsprechenden Viehpreise. Besonders wichtig erscheint ferner folgendes Ergebnis: Im Publikum ist vielfach die Meinung verbreitet, daß die Schweinepreise in diesem Jahre eine noch nie dagewesene Höhe erreicht hätten. In Wirklichkeit ist aber in diesem Jahre der Preis für Schweinefleisch erheblich niedriger, als in früheren Jahren und zum Beispiel im Vorjahre. Seit Beginn dieses Jahres ist der Preis für Schweine bis zum Hochsommer stark gesunken und erst gegen Herbst wieder etwas in die Höhe gegangen, um seit Anfang Oktober wieder herunterzugehen. Er blieb dabei auch bei seinem jüngsten Höchststand ganz erheblich unter dem Preisstand zu Anfang dieses Jahres zurück. Die Schweinepreise haben also im allgemeinen in diesem Jahre und zwar bis in die jüngste Zeit eine fallende Richtung gehabt. Der Preis des Schweinefleisches hat dagegen in den meisten größeren Städten seinen Preisstand von Anfang dieses Jahres erhalten oder noch erhöht.

Noch trasser wird der Unterschied in der Preisbewegung, wenn man mit den städtischen Fleischpreisen nicht wie hier ge-

schehen die städtischen Schlachtviehpreise, sondern die auf dem Lande bezahlten Viehpreise vergleicht. Mit Recht wird hervor-gehoben, daß es deshalb durchaus unbegründet sei, für jede Fleischpreissteigerung, wie es meist geschieht, die Landwirtschaft verantwortlich zu machen, wenn auch andererseits zugegeben werden kann, daß die Metzger und Viehhändler zu ihren höheren Forderungen durch entsprechende gesteigerte Geschäftskosten veranlaßt werden.

Die Einführung französischen Viehs wird, so meint die Korrespondenz der Landwirtschaftskammer, voraussichtlich keine große Fleischpreisherabsetzung zur Folge haben und insofern zur Aufklärung des Publikums wertvoll sein. Sie bringt aber die ernsthafte Gefahr, daß die einheimischen Landwirte auf dem Lande mit der Zeit Schwierigkeiten im Abfah ihres Vieh erhalten werden, weil die Händler und Metzger den bequemeren Weg des Bezugs der eingeführten Tiere einschlagen werden.

Mannheim, 22. Nov. Zum gestrigen Schlachtviehmarkt waren aus Frankreich 170 Stück Großvieh (95 Ochsen und 75 Ziegen) zugeführt. Die gestrige Zufuhr war bedeutend größer wie am vorigen Montag, wo zum ersten Male von der Einfuhrerlaubnis Gebrauch gemacht worden war. Weil der Markt durch eine nochmalige Zufuhr deutschen Schlachtviehs aus Hufum, welche jedoch nächste Woche ganz aufhören dürfte, gedrückt war, stellten sich die Preise für französisches Schlachtvieh etwas niedriger, wie vor acht Tagen. Es wurde bezahlt für den Zentner Schlachtgewicht: Ochsen 84-90 M., Ziegen 75-82 M. Die Qualität war laut N. B. L. zum Teil erstklassig, namentlich in Ochsen; es stand noch selten so schönes Schlachtvieh auf dem hiesigen Markt. Auf die Fleischverkaufspreise kann der heutige Markt keinen Einfluß haben, denn es ist anzunehmen, daß die Preise des französischen Schlachtviehs wieder in die Höhe gehen, zumal wenn die Zufuhr von Hufum aufhört.

e. Aus der Pfalz, 21. Nov. Die Einführung französischen Schlachtviehs ist bekanntlich jetzt auch in Bayern gestattet worden. In der Pfalz darf folches in die Schlachthöfe zu Kaiserslautern (100 Rinder und 200 Schweine wöchentlich) und Ludwigshafen (155 Rinder und 200 Schweine) zugeführt werden.

Stuttgart, 21. Nov. Das Ministerium des Innern hat die Einführung von 25 Stück Großvieh und von 40 Schweinen pro Woche aus Frankreich auf den Heilbronner Schlachthof erlaubt.

Berlin, 22. Nov. (Privattelegr.) Ein der „Köln. Ztg.“ von hier zugegangenes Telegramm bestätigt, daß auch bei der Einfuhr dänischen Viehs erhebliche Erleichterungen eintreten sollen. Für die Erwägungen der Reichsregierung sei dabei maßgebend gewesen, daß man den Schutz des eigenen Viehbestandes auch ferner bewahren solle. Indessen sei das Schutzbedürfnis Frankreich und Dänemark gegenüber nicht im vollen Umfange vorhanden, weil diese Länder als im wesentlichen Viehlande zu betrachten seien. Auch Holland könne in Frage kommen, aber nur bezüglich von Schlachtvieh. Was man jetzt Frankreich bewilligte, würde man noch lieber Oesterreich-Ungarn zugehen lassen, doch treffe für dieses die Voraussetzung der Seuchenfreiheit leider weniger zu, sodaß die sächsischen Wünsche auf Befreiung der österreichischen Grenzen wohl nicht auf Erfüllung zu rechnen hätten.

**Aus der Residenz.**

Karlsruhe, 22. November. A. Ortsgr. Karlsruhe des badischen Vereins für Frauenstimmrecht. In Anbetracht des rüst gerade günstigen Tages (Samstag) darf man wohl von einem guten Besuch des ersten Vortragsabends sprechen. Das ist gewiß der Vorz. des beliebten Redners selbst zuzuschreiben, der es hier schon wiederholt glänzend verstanden hat, seine Zuhörer zu fesseln und ihren Ideentreis in anregender Form zu erweitern. Professor Broda verbindet mit der vollen Beherrschung seines Stoffes die Liebenswürdigkeit des eleganten Causseurs; man verzeihe uns das Fremdwort. Bei ihm haben sich deutsche und französische Weisheit als Rednergabe aufs glücklichste verschmolzen. Was er als seine persönlichen Erfahrungen auf dem Gebiete des Frauenstimmrechtes aus Finnland, Australien und Neuseeland vorzubringen hatte, war für die Anhänger der Bewegung ein neuer Ansporn zu tapferer Arbeit, für jene, die sich vorläufig noch absteits halten, eine Anregung, doch ihrerseits tiefer in die Frage einzudringen. Es braucht wohl kaum gesagt zu werden, daß Professor Broda die auch bei uns herkömmlichen und genugsam bekannten Einwände gegen das Frauenstimmrecht treffend widerlegte. Interessanter ist vielleicht, daß er die Frage eines Diszussionsredners (Dr. Fischer) dahin beantwortete, daß eine Reihe von Gelegenheiten, die einen besonders sozialen Geist atmen, nicht etwa mit Hilfe der Frauen, sondern lediglich durch ihre Initiative und unter dem Zwang ihres Einflusses eingebracht und durchgeführt wurden. Ebenso wies der Redner nach, daß die ausländischen Frauen auf die Erreichung des Stimmrechtes hin größtenteils innerhalb der Männerparteien ge-

arbeitet haben. An der sehr anregenden Diskussion, die sich u. a. dem Zwiespalt und der Möglichkeit gemeinsamer Arbeit der bürgerlichen und proletarischen Frauenbewegung, der Massenhygiene und der Alkoholfrage zuwandte, beteiligten sich die Herren Dr. Fischer, Beck, Kaffner und Höhn und die Damen Solman-Köln, Dr. Kronlein und Schloß. — Der Abend brachte dem Institut zum Austausch fortschrittlicher Erfahrungen und der Karlsruher Ortsgruppe für Frauenstimmrecht einen Zuwachs an Mitgliedern.

Arbeiter-Diskussionsklub. Heute Dienstag, den 22. November wird Prof. Dr. Hausrath den zweiten seiner beiden Vorträge über die französische Revolution halten. Der Vortrag, dem man in weiten Kreisen mit Spannung entgegen sieht, findet wiederum im Gemeindehaus der Südstadt und zwar ausnahmsweise um neun Uhr abends statt. Da bei dem ersten Vortrag der geräumige Saal voll besetzt war, und nach sonstigen Erfahrungen im Klub zu schließen, der Besuch des zweiten Vortrags sich noch wesentlich steigert, wird man gut tun, durch rechtzeitiges Erscheinen sich einen Platz zu sichern.

Märchenvortrag von Franziska Elmenreich. Einen Märchenabend wird Franziska Elmenreich, die bestens bekannte Schauspielerin und große Vortragmeisterin, am 14. Dezember im Museumsaal geben. Alljährlich um die Weihnachtszeit sendet das liebe Christkind seine Boten, die holde Märchenfee voraus, die mit ihrem Wunderstabe verschwenderische Gaben streut. Auch Franziska Elmenreich gefüllt sich denen zu, die die stille Sehnsucht unserer Kleinen in dieser Zeit befriedigen wollen, — ihnen die Gestalten unserer herrlichen deutschen Märchen näher zu rücken, sich bemühen. Und sie versteht es, Jung und Alt, in das schöne Reich des Götterlandes Phantasie zu tragen. Trefflich weiß sie, sowohl ergreifender Ernst, als sonnigen Humor und echt märchenhafte Stimmung zum Ausdruck zu bringen, so daß Groß und Klein unbewußt vom Zauber echter Märchenatmosphäre umfungen werden. Bei der ersten Nummer gleich ist die Bräute geschlagen zwischen Franziska Elmenreich und den Kleinen, da die einfache Begebenheit von der Stimmung ihres reichen Gemütes ihnen übermittelt wird. Reizende Kinderlieder werden in ihre Erzählungen eingestreut, die im Einklang stehen mit dem Charakter der gesprochenen Märchen.

**Generalversammlung der Allgem. Ortskrankenkasse Karlsruhe.**

Karlsruhe, 22. Nov. Die tagungsgemäße ordentliche Generalversammlung der Allgemeinen Ortskrankenkasse fand gestern abend im großen Rathhauseaal statt.

Nachdem der Vorsitzende, Herr Stadtordeener W. Hof, die Generalversammlung eröffnet und die Delegierten der Arbeitgeber und Arbeitnehmer begrüßt hatte, verlas der Schriftführer ein ausführliches Protokoll über die Verhandlungen der letzten Generalversammlung. Sodann machte der Vorsitzende geschäftliche Mitteilungen und bemerkte u. a., daß die diesjährigen fälligen Neuwahlen der Generalversammlungsvertreter wegen der noch im Gang befindlichen Verhandlungen über das neue Reichsversicherungsgezet nicht stattgefunden hätten; es amtierten die seitherigen Generalversammlungsvertreter bis zur Neuwahl. Bekanntlich erfahren durch das neue Reichsversicherungsgezet die Krankenversicherungen bedeutende Reformen und wäre dann, nach Inkrafttreten des neuen Reichsversicherungsgezetes eine nochmalige Wahl nötig. Gegen diesen Beschluß des Vorstandes, der zugleich aus Sparmaßregeln handelte, erhob sich kein Widerspruch.

In den Ausschuß zur Prüfung der Rechnung des laufenden Jahres wurden aus den Reihen der Arbeitgebervertreter Herr Glasmalermeister H. Drinneberg und aus den Reihen der Arbeitnehmervertreter die beiden Buchdrucker Paul Schulz und Karl Moser gewählt.

Punkt 2 der Tagesordnung betraf Mitteilung des Vorsitzenden über die derzeitige Finanzlage der Krankenkasse

und über den Stand der Einführung der Wochenbeitragsunterstützung an die Ehefrauen der Mitglieder. Von seiten des Vorstandes wurde vorgeschlagen, daß man, trotzdem die Finanzlage der Allgemeinen Ortskrankenkasse nach der provisorischen Aufstellung im laufenden Jahre eine bessere ist, als in den vorhergehenden Jahren, — hervorgerufen durch die Prozentige Beitragserhöhung — mit entsprechenden Anträgen doch bis zur nächsten Frühjahrsgeneralversammlung warten soll. Der Rechnungsausschuß wird dann vollständig vorliegen und voraussichtlich ein günstiges Resultat geben. Die Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter waren damit einverstanden.

Sodann machte der Vorsitzende Hof Mitteilung, daß sich der Vorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse in Bezug auf die Anregung des Glasmalermeisters Herrn Drinneberg in der letzten Generalversammlung zwecks

Errichtung eines Licht-, Luft- und Sonnenbades in der Kurabteilung des städtischen Bierordbades an den Stadtrat gewendet hat. Bis jetzt sei eine diesbezügliche Antwort von seiten des Stadtrats an den Vorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse noch nicht erfolgt. Es wurde von seiten der Arbeitgebervertreter, als auch der Arbeitnehmervertreter der Wunsch ausgesprochen, daß der Vorstand nochmals Veranlassung nimmt, und sich mit dem Stadtrat in Verbindung setzt, damit doch diese segensreiche, für die Allgemeinheit notwendige Heilstätte bald errichtet wird.

Ferner machte der Vorsitzende der Generalversammlung bekannt, daß der hiesige Ärzteverein den Vertrag mit der Allgem. Orts-

**Zum Code Tolstoï.**

(Tel. Meldungen.)

Petersburg, 21. Nov. Wie in der Hauptstadt, so beschäftigen sich auch die Blätter der Provinz ausschließlich mit dem Hinscheiden Tolstoï; aus ganz Rußland laufen bei den Hinterbliebenen Beileids-telegramme ein. Vereine und Lehranstalten werden zu der Beileidung Abordnungen nach Jasnaja Poljana entsenden.

In vielen Schaufenstern sind Büsten und Bilder Tolstoï's ausgestellt. In allen Hochschulen finden Sammlungen statt wegen einer Ehrung Tolstoï's.

Unter dem Vorsitz des Großfürsten Konstantin Konstantinowitsch hat heute die Section der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften für russische Geschichte und Literatur in einer Sonder Sitzung beschloffen, der Witwe Tolstoï's ein Beileidstelegramm zu übersenden und am 1. Januar 1911 eine dem Andenken Tolstoï's gewidmete feierliche Sitzung abzuhalten.

Auf der orthodoxen Rechten herrscht eine feindselige Stimmung. Die extrem rechte „Rustoje Samaja“ bringt eine Dichtung von wahrwüthiger Schmähungen zum Andenken des „Kehers“ Tolstoï, das in Ewigkeit zu verfluchen sei, weil er Unzählige ins Verderben getrieben habe. Tolstoï sei von verruchten Freigeistern und Juden auf den Schild erhoben worden.

Petersburg, 21. Nov. Nach einer Gedankfeier für Tolstoï in der Universität zogen etwa 3000 Studenten vor das Gebäude des heiligen Synods, um eine Kundgebung zu veranstalten; sie wurden aber von der Polizei daran gehindert. — In Moskau werden im Gegensatz zu den Katholiken die Juden, Protestanten und Mohammedaner feierliche Gedächtnisgottesdienste für Tolstoï abhalten.

Petersburg, 21. Nov. Auf den Bericht des Ministers über das Ableben des Grafen Tolstoï machte der Kaiser eigenhändig den Vermerk: „Ich bedauere herzlich den Tod des großen Schriftstellers, der in der Blütezeit seines Talentes in seinen Schöpfungen vaterländische Typen der ruhmvollsten Jahre des russischen Lebens verkörpert hat. Gott der Herr sei ihm ein gnädiger Richter!“

Odesa, 21. Nov. Große Erregung herrscht in der Bevölkerung wegen des Verbotes des Stadthauptmannes, Tolstoï's Andenken zu ehren. Zahlreiche Studenten erschienen um die Mittagszeit auf den Hauptplätzen und vor einigen Zeitungsgebäuden, um zu demonstrieren. Starke Volksmassen folgten ihnen. Die Polizei, vornehmlich berittene, verhinderte laute Demonstrationen, indem sie gegen die Kirchenlieder singende Menge vorging und sie zerstreute. Man beschloß infolge des Verbotes des Stadthauptmannes und des schroffen Vorgehens der Polizei Exzesse. (Zftr. Ztg.)

**Die Reichsduma.**

Petersburg, 21. Novbr. In der Reichsduma hielt der Präsident eine Ansprache, auf den schweren Kummer hinweisend, der Rußland durch das Hinscheiden Tolstoï's, des großen Denkers, Künstlers und Genies, des stolzen Rußlands und des Ruhmes der Menschheit, betroffen habe; er schloß vor, das Andenken an den Toten durch Erheben von den Plätzen zu ehren und die Arbeiten für heute zu unterbrechen. Die Abgeordneten erhoben sich außer einigen Mitgliedern der extremen Rechten.

Sampolowstn, Mitglied der extremen Rechten, erklärte: Der Tod eines Denkers und Künstlers dürfe die Beschäftigung der Reichsduma nicht unterbrechen; die Duma müsse dem Lande dienen, das sie bezaehle. (Zustimmung recht.) Außerdem habe Tolstoï in der letzten Zeit Kirche, Staat, Familie und Eigentum negiert und sei im Bruch mit der Kirche gestorben. Eine Ehrung durch die Duma sei eine Herausforderung der Kirche. (Beifall rechts, Widerspruch im Zentrum.) Tolstoï habe die Staatseinrichtungen, insbesondere die Duma bekämpft.

Der Antrag des Präsidenten wurde indes mit großer Mehrheit gegen einen Teil der Mitglieder der extremen Rechten und einiger Nationalisten angenommen und die Sitzung geschlossen.

Nach Schluß der Sitzung hielten sämtliche Fraktionen dem Hinscheiden Tolstoï's gewidmete Versammlungen ab. Die Sozialdemokraten und die Gruppe der Muselmanen sandten an die Witwe Tolstoï's Beileidsdepeschen. Die Progressiven und Kadetten beschloffen, zur Beileidung Tolstoï's Vertreter nach Jasnaja Poljana zu entsenden. Die Kadetten beschloffen außerdem, am 25. November einen

einzubringen, daß Tolstoï's Beerdigung auf Staatskosten geschehe und daß der Todestag als Nationaltrauertag anerkannt werde. Die Mitglieder der äußersten Rechten reichten beim Dumapräsidenten einen Protest ein, weil er die Ehrung Tolstoï's und die Unterbrechung der Duma Sitzung zugelassen habe.

Die Fraktion der Oktobristen sandte an Tolstoï's Witwe ein Beileidstelegramm und beauftragte drei ihrer Mitglieder, bei dem Ministerpräsidenten Stolypin und dem Metropolitan Antonius die Erlaubnis einer Totenmesse für Tolstoï auszuwirken.

Der Reichsrat andererseits beriet die Frage einer Ehrung in verschiedenen Privatkonferenzen. Das Präsidium wird die Ehrung nicht zulassen, insbesondere ist Akimov dagegen.

**An Tolstoï's Bahre.**

Ustapowo, 21. Nov. Die Bahre Tolstoï's ist mittags eingezogen worden. Darauf nahmen die auf der Station Anwesenden von dem Verschiedenen Abschied, indem sie an der Bahre vorbeidestillierten. Um 1 Uhr wurde der offene Sarg von den Söhnen Tolstoï's hinausgetragen. Sobald die Prozession auf dem Hof sichtbar wurde, stimmte das Publikum das Totenlied „Ewiges Angedenken“ an. Dem Sarge folgte die Gräfin, geführt vom Direktor der Jasnaja-Poljana-Bahn.

Um 1 Uhr 40 Min. setzte sich der Zug in Bewegung, der die Bahre Tolstoï's seinem Gute Jasnaja Poljana zuführt. Die Gesichtszüge Tolstoï's zeigen gar keine Veränderung. Die Gräfin Tolstoï ist, trotzdem ihr Gatte sich nicht mit ihr ausgesöhnt hat, über den Verlust unglücklich.

Wie aus Tolstoï's nächstehenden Kreisen erzählt wird, hat Tolstoï ein wichtiges Geheimdokument hinterlassen, das in Kürze bekanntgegeben werden soll.

**Aus dem gewerblichen Leben.**

Berlin, 21. Nov. Ein Ortsartikel der Reichs- und Staatsarbeiter wurde in Potsdam gegründet mit der Parole: Die Wöhen müssen so bemessen werden, daß Frauen und Kinder nicht zu arbeiten brauchen. — Das wäre allerdings die Lösung der sozialen Frage!

Krankenkasse auf 1. Januar 1911 gekündigt hat und neue Verträge, die

eine Erhöhung des Arztgehorsars vorsehen, wünschen. Diese Angelegenheit wird dem Vorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse übergeben und dieser beauftragt, mit der Vertragskommission des Arztverbandes geeignete Verträge abzuschließen, die zum Segen und Nutzen der Krankenkasse und zur Zufriedenheit der Kassennmitglieder ausfallen mögen.

Von Seiten der Arbeitgebervertreter sprach Herr Brauerdirektor Moringer den Wunsch aus, daß der Vorstand in dieser Beziehung das Wohl der Kasse und der Mitglieder im Auge behalte, was von Vorstandsmitgliedern Herrn Oberle, sowie vom Vorsitzenden zugestanden wird.

Von Seiten der Arbeitnehmervertreter wurde der Antrag gestellt, daß auch denjenigen Kranken, welche in einem auswärtigen Krankenhaus oder Heilstätte (seitlich nur hiesigen) untergebracht werden und keine Angehörigen-Unterstützung beziehen, ebenfalls den im Statut vorgesehenen wöchentlichen Betrag während der Krankheitsdauer bis zur 10. Woche nach dem vierten Tage der Aufnahme zu gewähren. Für diesen Antrag sprechen Herr Direktor Sigmund, W. Hof und von Seiten der Arbeitgebervertreter die Herren Weingand, Moninger, Oberle und Brunnberg.

Der Antrag wurde von Seiten der Arbeitnehmer, als auch von Seiten der Arbeitgebervertreter einstimmig angenommen. Nach Erledigung einiger interner Angelegenheiten wurde die Generalversammlung vom Vorsitzenden Herrn Hof geschlossen.

Aus den Nachbarländern.

e. St. Ingbert, 21. Nov. Ein aufsehenerregender Vorgang wird von St. Ingbert gemeldet. Dort sprach der einer Irrenanstalt in Sachsen entsprungene 20jährige Gutspächtersohn unter Klarlegung seiner Verhältnisse bei der Polizei um Unterstützung vor, und benahm sich dabei so normal, daß seine Berücksichtigung, er sei nicht geisteskrank, sondern in eine Anstalt gesteckt worden, weil er ein armes Mädchen heiraten wollte, Gläubigen fand und ihm der Polizeikommissar erklärte, er werde selbst bei der Staatsanwaltschaft in Leipzig Anzeige wegen Freiheitsberaubung erstatten.

Aus Württemberg, 21. Nov. Nach Genuß von gelben Rüben ist eine Familie in Ehingen unter Vergiftungserscheinungen erkrankt. In Heid wurde ein 13jähriger Bursche von einem Pferd derart auf den Unterleib geschlagen, daß der Tod des Unglücklichen eintrat. Die Wurstvergiftungsaffäre in Ulm hat nun noch ein zweites Opfer gefordert. Ein Gasarbeiter, dessen ganze Familie auf den Genuß der Wurst hin erkrankt war, ist der Vergiftung erlegen. Wie jetzt festgestellt wurde, waren insgesamt 24 Personen erkrankt. Der Staatsanwalt hat eine Untersuchung eingeleitet.

Vermischtes.

Berlin, 22. Nov. (Tel.) In dem Erbegräbnis der Familie von Langen auf dem Gute Parow (Kr. Frankburg) wurde am Sonntag der Metallfarg des vor 5 Jahren im Alter von 70 Jahren verstorbenen Barons von Langen geöffnet. Die Leiche wurde sämtlicher Schmuckgegenstände beraubt aufgefunden.

Berlin, 22. Nov. (Tel.) Ein 57 Jahre alter Hypothekensmakler, der wegen Betruges zu 2 1/2 Jahren Zuchthaus verurteilt worden war, zog bei Verkündung des Urteils ein langes Dolchmesser aus der Tasche und brachte sich eine tiefe Schnittwunde am Hals bei.

Riel, 21. Nov. (Tel.) Die in der Deichstraße wohnende Witwe Schiffer hat gestern nachmittag wegen Nachforschungen ihren 12jährigen Sohn und dann sich selbst erhängt.

München, 21. Nov. (Tel.) Der Münchener Rechtspraktikant, der kürzlich die Tochter des Justizrats Kuetzgers aus Hamm unter sensationellen Umständen entführte, ist am Samstag in Spanien verhaftet worden. In seinem Besitze hat man die Summe von 200 000 M. vorgefunden. Das entführte junge Mädchen wird seinen Eltern wieder zugeführt werden. (Woff. Ztg.)

Rom, 21. Novbr. Die „Irft. Ztg.“ meldet: In Mojorrosa bei Reggio di Calabria stürzten Bauern heute die Kirche und rissen den Pfarrer, den sie wegen seines Geizes und skandalösen Lebenswandels haßten, die priesterlichen Kleider ab und trugen ihn dann in großem Zuge bis Reggio di Calabria, wo sie ihn dem Erzbischof überlieferten mit der energischen Weisung, ihn abzusehen. Der Vorfall erregte viel Heiterkeit bei den Bürgern Reggios.

hd Barcelona, 22. Nov. (Privat.) In der letzten Nacht kam es hier zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen Polizei und Publikum. Die Wut der Bevölkerung richtete sich gegen die Straßenbahngesellschaft. In der Rue Consejo de Ciento hatte ein mit heftiger Geschwindigkeit heransausender Straßenbahnwagen ein 14 Jahre altes Mädchen tot gefahren. Die Menschenmenge, die sich infolge des Unfalles angesammelt hatte, warf den Wagen um und begann, ihn vollständig zu zertrümmern. Es mußte schließlich die Polizei einschreiten und gegen die Menge mit blanker Waffe vorgehen. Die Menge bewarf einen weiteren Straßenbahnwagen mit Steinen.

London, 22. Nov. (Tel.) Die Prozeßkosten in dem Fall des Londoner Gattenmörders Dr. Crippen werden auf Seiten Crippens wie der Staatsanwaltschaft auf je 200 000 Mark geschätzt.

London, 21. Nov. (Tel.) In einer von ungefähr tausend Depostengläubigern der Charing Cross Bank besuchter Versammlung erklärte der Liquidator, die Passiva erzielten ungefähr 3 Millionen Pfund, denen an Aktiva 380 330 Pfund Sterling gegenüberstünden.

Unglücksfälle.

hd Cuxhaven, 22. Nov. (Tel.) Die Hoffnung, daß die Tuffassen des seit vorletzten Sonntag verschollenen Ballons „Saar“ sich auf ein Fischerboot gerettet haben, ist nunmehr auch zerflöh; denn sämtliche Fischerboote, die seit vorletzten Sonntag in See waren, sind inzwischen zurückgekehrt und melden, daß sie den verschollenen Ballon überhaupt nicht gesichtet haben. Es ist nun mit Sicherheit anzunehmen, daß die drei Insassen Leutnant Kommoder, Leutnant Lange, beide vom Inf.-Regt. Nr. 70 aus Saarbrücken, sowie ein Fabrikant aus Elberfeld im Meere ertrunken sind.

Brüssel, 21. Nov. In den Hohöfen der Werkstätten Providence bei Charleroi ereignete sich eine Gasexplosion. Mehrere Arbeiter wurden unter den Trümmern begraben und sind bis jetzt noch nicht gefunden worden. Von den Schwerverletzten sind bereits zwei gestorben.

hd London, 21. Nov. (Tel.) Das Schloß Lees Courts in der Nähe von Feversham, auf dem Prinz Heinrich von Preußen noch vor kurzer Zeit als Gast weilte, ist gänzlich von einer Feuersbrunst zerstört worden. Das Schloß ist Eigentum von Herrn Sondes, aber an Herrn Reinald

Halsen vermißt. Der Brand brach gestern morgen 2 Uhr aus und 3 Stunden später standen nur noch die Ruinen des Schlosses. Herr und Frau Halsen und zahlreiche Gäste retteten mit knapper Not das Leben. Ein Teil der wertvollen Kunstschätze und Möbel im unteren Stockwerk konnten zwar gerettet werden, doch ist der Schaden immerhin noch beträchtlich. Er beziffert sich auf nahezu 1 Million Mark. (L. A.)

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

ff. Berlin, 22. Nov. (Privat.) Wie wir zuverlässig erfahren, wurde in der heutigen Sitzung des Bundesratsausschusses die Fleißnotfrage nicht erörtert. Der Reichskanzler legte lediglich die Stellungnahme des Reiches gegenüber den schwebenden internationalen Fragen dar. Die Minister der Bundesstaaten billigten die Ausführungen des Kanzlers und gaben dem Vertrauen ihrer Regierungen zur Leitung der auswärtigen Angelegenheiten des Reiches Ausdruck.

hd Berlin, 22. Nov. (Privat.) Die Verhandlungen über das Zuwachsteuergezet zwischen der Regierung und den Reichstagsparteien sind gestern zu Ende geführt worden. Sie trugen lediglich informativ Charakter und hatten den Zweck, sich die kritischen Punkte der Materie klar zu legen, um eine schnellere Verabschiedung des Entwurfes gewährleisten zu können. Die Regierung legt großen Wert darauf, über die endgültige Gestaltung der Materie möglichst bald Klar sehen zu können, da bekanntlich die Ausgaben für die Heeresvorlage aus dem Ertrag des Zuwachsteuergezetes gedeckt werden sollen und bei einer Verzögerung in der Verabschiedung, die immerhin möglich wäre, die Regierung sich für die Ausgaben zur Verstärkung des Heeres nach neuen Deckungen umsehen müßte.

Halle a. S., 21. Nov. Wegen politischer Propaganda löste die Polizei den hiesigen sozialdemokratischen Jugendverein auf. (Zrf. Ztg.)

hd Jena, 22. Nov. (Privat.) Ez. Professor Dr. Ernst Haedel hat nach einer Meldung des „Berl. Ztbl.“ seinen Austritt aus der evangelischen Kirche erklärt.

P. Paris, 22. Nov. (Privat.) Der „Temps“ bespricht heute den Streit zwischen den Protestanten und den Katholiken Deutschlands über die Ansprache, die der deutsche Kaiser vor den Benediktinern von Beuron gehalten, in ziemlich unparteiischer Weise. Er konstatiert, daß die konservativen protestantischen Mütter in großer Verlegenheit seien, wie sie bei diesem Anlaß ihre konservative Gesinnung mit ihrem Protestantismus vereinigen könnten. Was die Organe und Redner des Zentrums betrifft, so glaubt der „Temps“, daß sie zu starke Konsequenzen aus den Worten des Kaisers ziehen. Er macht auch auf den Widerspruch von einst und jetzt aufmerksam, indem er sagt: „Man kann nicht ohne Rückschlüsse zusehen, wie das katholische Zentrum sich heute der Theorie der persönlichen Gewalt anschließt, die es im Jahre 1906 am Vorabend der letzten Auflösung des Reichstages so heftig bekämpfte. Diese Aenderung beweist noch einmal, wie wenig man auf politische Programme bauen kann.“

Rom, 21. Nov. Nach der „Zrf. Ztg.“ verlautet, der Papst werde nächsten ein Motuproprio veröffentlichen, worin er unter Androhung der schwersten kanonischen Strafen dem Aleris verbietet, sich an Bankgeschäften oder finanziellen Gesellschaften zu beteiligen.

Petersburg, 21. Nov. Der Verweser des russischen Ministeriums des Aeußern, Sazonow, ist zum Minister des Aeußern ernannt worden.

Konstantinopel, 20. Nov. Der „Tanin“ veröffentlicht Enthüllungen aus Sofia, wonach nach dem letzten Ministerwechsel einige Politiker einen Plan zur Aufreizung der Türkei durch Bandenverbrechen entworfen hätten.

Kalkutta, 21. Nov. Lord Haldings, der neue Vizekönig von Indien, ist soeben hier angekommen.

L. Newyork, 21. Nov. (Privat.) Roosevelt hat, wie „Sun“ meldet, dem republikanischen Wahlkomitee mitgeteilt, daß er für die nächsten zwei Jahre alle Wahlreden und Agitationsreisen für die Partei ablehnen müsse. Er beabsichtigt zunächst, sich politisch nicht mehr zu betätigen und werde sich voraussichtlich vom politischen Leben zurückziehen.

Vom Kaiserpaar.

Riel, 22. Nov. Der Kaiser ist gestern abend 11 Uhr im Sonderzug nach Station Wildpark abgereist.

Pasewalk, 21. Nov. Die Kaiserin und die Prinzessin Viktoria Luise sind heute nachmittag zum Besuche des Prinzen Oskar hier eingetroffen. Die Abreise erfolgt heute abend.

Die Diätenerreise des deutschen Kronprinzenpaares. — Colombo, 21. Nov. (Reutermedung.) Der Kronprinz und die Kronprinzessin statten gestern nachmittag dem Gouverneur einen Besuch ab und führen später im Automobil nach Mount Rooinia. Bei dem gestern abend stattgehabten Diner brachte der Gouverneur einen Trinkspruch auf den König und auf den Kaiser aus.

Die kaiserlichen Hofeuten unternahmen heute früh eine Spazierfahrt und dann in Begleitung des Gouverneurs eine Rundfahrt im Automobil durch ganz Colombo und seine Umgebung sowie durch die Eingeborenenstadt. Die Menge begrüßte die hohen Reisenden an vielen Punkten mit Beifallsrufen.

Das Fest im Park des Gouvernementspalastes heute nachmittag war außerordentlich stark besucht. Der Gouverneur, das Gefolge und der deutsche Konsul speisten heute abend zusammen im Galleface-Hotel. Das Kronprinzenpaar reist morgen nach Kanton.

Holland und die Schiffsabgaben. — er. Berlin, 22. Nov. Eine überraschende Wendung in der Schiffsabgabenfrage droht, wie ich aus preußischen Regierungskreisen von einer gründlich informierten Persönlichkeit erfahre, die internationalen Verhandlungen zu nehmen. Während Rußland (wegen der Wolga-Schiffahrt) und neuerdings auch Oesterreich (wegen der Elbe-Schiffahrt) zu einer Einigung bereit sind, erklärt die Regierung der Niederlande, der holländische Staat habe gar nicht die Möglichkeit und Macht, den Verkehr auf dem Rhein an die neue deutsche Schiffsabgabenpolitik anzugleichen. Es wird darauf hingewiesen, daß die Verfrachtung von Schiffsgütern von den holländischen und belgischen Häfen aus zum großen Teil gar nicht des Rheines bedarf, sondern aus über das sehr verbreitete französische Kanalsystem möglich ist. Es handelt sich

bei den meisten auf Schiffe verladene Güter nicht um Zeit, sondern um Preis-Ersparnis. Da Frankreich keinen Durchgangszoll erhebt und die Schiffsengelde im Gegenlag zu Deutschland sehr gering angesetzt hat, so müssen entweder die deutschen Schiffsabgaben so niedrig bemessen sein, daß sie mit den Mehrkosten des Umweges konkurrieren können — oder die größte Flußschiffahrt Deutschlands erlitte eine Einbuße, die in keinem Verhältnis zu den Abgaben stände.

Zur Erkrankung der Königin von Belgien.

hd Brüssel, 21. Nov. Im königlichen Palais laufen fortwährend telegraphische Anfragen über den Zustand der Königin ein; auch zahlreiche Personen sprechen im Palais vor, um sich über den Krankheitszustand der Königin zu informieren. Sehr lebhaft interessiert sich der Papst für die Königin. Er sandte heute ein Telegramm an König Albert, in welchem er ihm Mut zusprach. Heute morgen ließ der Papst eine Weisung für die Genesung der Königin lesen.

Auch die Mutter der Königin, die Herzogin Karl Theodor in Bayern wird vom König stündlich über den Zustand ihrer Tochter unterrichtet. Sollte eine schlimmere Wendung im Befinden der Königin eintreten, so wird sich die Herzogin unverzüglich nach Brüssel begeben. Auch die übrigen Mitglieder des belgischen Hofes werden fortlaufend unterrichtet.

Der König ist infolge der Erkrankung der Königin stark angegriffen; er hat seit vier Tagen und Nächten das Krankenbett nicht verlassen.

Brüssel, 21. Nov. Wie der am Abend ausgegebene Krankheitsbericht besagt, nimmt die Krankheit der Königin einen normalen Verlauf. Unter den ersten Depeschen, die Anfragen über das Befinden der Königin enthalten, befindet sich, wie „Stolt Belge“ meldet, ein Telegramm der deutschen Majestäten.

Brüssel, 21. Nov. Die Umgebung der kgl. Familie zeigt sich infolge des letzten Bulletins über das Befinden der Königin beruhigt.

Die Republik Portugal.

M. Lissabon, 21. Nov. (Privat.) Wie der „Imperial“ meldet, hat die Konfiszierung der Kaisertrüger für den Staat Werte von rund 146 Millionen Pesetas erbracht.

Hongkong, 21. Nov. (Reuter.) Die Regierung von Lissabon gab dem Gouverneur und dem Bischof von Macao telegraphisch die Anweisung, den Erlaß über die Ausweisung der Jesuiten unverzüglich zur Anwendung zu bringen. Ein Teil von diesen wird sich nach Brasilien, die anderen nach Cochinchina und dem englischen Indien begeben.

Die Wirren in Persien.

M. Berlin, 21. Nov. (Privat.) Das Halbtagstelegramm der persischen Protestversammlung in Teheran an den deutschen Kaiser, in dem der Schutz Kaiser Wilhelms gegen das englisch-russische Vorgehen in Persien angerufen wird, ist am Samstag-Abend in Berlin eingetroffen. Zuvor eine Stellungnahme der deutschen Regierung dazu ist nicht erfolgt, da es sich um kein durch den Gesandten überreichtes offizielles Ansuchen handelt. Ob und in welchem Sinne eine in dem persischen Telegramm erbetene Antwort Kaiser Wilhelms erfolgt ist, war bisher nicht zu erfahren.

Zu den Unruhen in Mexiko.

El Paso (Texas), 21. Nov. In Zacatecas (Mexiko) kam es am Samstag abend zu Unruhen, bei denen das Militär auf die Aufständischen ein Feuer von vernichtender Wirkung abgab 100 Personen wurden getötet. Die Leichen liegen noch heute in den Straßen. Jetzt herrscht Ruhe in Zacatecas.

hd Newyork, 22. Nov. Die Lage in Mexiko scheint bedrohlich. Große Sendungen von Waffen und Munition sind über die Grenze geschafft worden. In vielen Punkten sammeln sich die Republikaner. General Reyes ist angeblich aus Europa zurückgekehrt, um ihre Führung zu übernehmen. Im ganzen Lande herrscht große Aufregung.

Wasserstands des Rheins.

Konstanz, Hafenwegel, 21. Nov. 3,49 m (19. Nov. 3,50 m). Schutterinsel, 22. Nov. Morgens 6 Uhr 1,95 m (21. Nov. 1,95 m). Riel, 22. Nov. Morgens 6 Uhr 2,90 m (21. Nov. 2,70 m). Waxau, 22. Nov. Morgens 6 Uhr 4,58 m (21. Nov. 4,70 m). Mannheim, 22. Nov. Morgens 6 Uhr 4,33 m (21. Nov. 4,44 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man ans dem Inseratenteil zu ersehen.) Dienstag den 22. November:

Apollotheater. 8 Uhr Vorstellung. Arbeiterdiskussionsklub. 9 Uhr Vortrag. Gemeindehaus der Südstadt. Bachverein. 8 Uhr Chorprobe. Sophienstraße 33. Bürgerverein der Südstadt. 8 1/2 Uhr Zusammenkunft i. Trozet Deutschl. Handlungsges.-Verb. 9 U. Sitzung. Montaner Konfordin Jungliberaler Verein. 8 1/2 Uhr Diskussionsabend im Krotobil. Kolloseum. 8 Uhr Vorstellung. Turngemeinde. 8 U. Turn. f. Mädl. u. Jögl. in der Zentralturnhalle. Turngesellschaft. 8 Uhr Ausüb. Mital. Turnhalle. Realgymnasium. Ver. v. Naturien- u. Terracienfreunden. 8 1/2 U. Sitzung. Landtsucht.

Das schönste Gesicht berliert sich Unreinheiten der Haut einstellen. Dies zu verhüten, gebraucht man zu der täglichen Körperpflege nur die von Professoreu und Aerzten aufs wärmste empfohlene milde, reine, häutliche Mrrrhölinseife, die das „Mrrrhölin“ mit anerkannter und bewährter Schönheitswirkung auf die Haut einhält.



Solide, schwarze Seidenstoffe kaufen Sie zu den billigsten Preisen bei Carl Bichle, Inh. A. Schuhmacher, Kaiserstrasse 149. Telephon 1931.

Von Ludwig Ganghofer's Erzählungen ist jetzt eine billige Ausgabe zu haben, deren Anschaffung jedem durch die von der Buchhandlung Carl Bichle in Weisbaden gebotene bequeme Zahlungsweise wesentlich erleichtert wird. Näheres darüber ist aus dem unserer heutigen Nummer beiliegenden Prospekt ersichtlich, auf den wir unsere Leser ganz besonders aufmerksam machen.

„Badische Bauwerks-Zeitung“, Amtliches Organ der Südwestlichen Bauwerks-Berufsgenossenschaften für das Großherzogtum Baden, Hohenzollern und Elsaß-Lothringen, sowie Verbandsorgan des Deutschen Arbeitgeberbundes für das Bauwerk, Landesverband Baden, und des Landesverbandes Badischer Bau- und Mauermeister, Verlag von Ferdinand Ehrgarten in Karlsruhe, Preis pro Halbjahr nur 1 Mark frei zugewendet Probenummern werden auf Wunsch gratis zugesandt, entnehmen wir nachfolgende Artikel von allgemeinem Interesse:

Eine Turmuhr mit elektrischen Lichtblitzen als Zeitzeichen.

Das Straßenschild Newports ist in der letzten Zeit um verschiedene interessante Neuerungen reicher geworden; denn jede Erfindung der modernen Technik findet ihre praktische Anwendung auf der Straße der amerikanischen Großstädte, meist natürlich im Dienste der Reklame. So hat die Metropolitan-Lebensversicherung-Gesellschaft auf der Spitze ihres über 40 Stock hohen turmförmigen Bureaugebäudes jetzt ein elektrisches Zeitzeichen eingerichtet, das der Stadt und dem Lande während die Zeit bei Tage durch ein wohlklingendes Glöckchen, bei Nacht durch rotes und weißes, plötzlich aufflamendes Licht angibt, das man „Leuchtende Glöckchen“ benannt hat.

Die eigentliche Turmuhr selbst befindet sich, wie J. Befer in Scient. Am. beschreibt, im sechszwanzigsten Stockwerke des Turmes und dehnt sich mit ihren vier Zifferblättern von je acht Metern Durchmesser über drei Stockwerke aus. Sie wird unabhängig und gleichzeitig von der Hauptuhr aus getrieben, die sich im Direktorzimmer im zweiten Stock des zehnstöckigen Hauptgebäudes der Versicherungsgesellschaft befindet. Die Uhr mit ihrem Glöckchen und dem Lichtzeichen ist ein Meisterstück der Uhrmacherkunst, ein Wunder des 20. Jahrhunderts, das ohne die Elektrizität undenkbar wäre.

Die Hauptuhr, die gewissermaßen die Seele des gesamten Apparates bildet, ist ein fittlicher Regulator, für dessen richtigen Lauf so weitgehend garantiert ist, daß er nicht mehr als fünf Sekunden pro Monat von der richtigen Zeit abweichen darf. Diese Uhr ist mit „Lebeträgern“ („transmittern“) versehen, deren jeder eigenen Aufzug hat und mit Relais und Fernkontrollkommutatoren in Verbindung steht, welche die Turmuhrzeiger, die Glöden und die Lichtblitze in Tätigkeit setzen.

Die Beleuchtung der Uhrzifferblätter weicht wesentlich von der anderer Turmuhren ab. Der Grund bleibt unbeeinträchtigt, während sich Zeiger und Ziffern als scharfe, leuchtende Lichtlinien abheben. Jeder große, peripherische Effekt ist vermieden; scharf und klar hebt sich jede erleuchtete Linie von dem dunklen Hintergrund ab, und die Zeit kann weithin abgelesen werden. Um diese Wirkung zu erzielen, hat man sich anderer Mittel für die Zeiger als für das Zifferblatt bedient.

Der Minutenzeiger ist 5,1 Meter, der Stundenzeiger 4 Meter lang. Sie haben einen kupferumhüllten Stahlrahmen, der vorn durch Drahtglas abgesehen ist. Jeder Zeiger wird seiner gesamten Länge nach durch eine sorgfältig gezeichnete Reihe von leuchtenden Glühlampen erleuchtet, deren jede sechs bis zehn im Minutenzeiger und zehn im Stundenzeiger befinden. Durch Anwendung dieser Art Lampen erscheint schon in geringer Entfernung jeder Zeiger als eine ununterbrochene Lichtreihe, und nicht als eine Reihe kleiner Lichtpunkte, wie es bei Anwendung gewöhnlicher Glühlampen der Fall wäre. Auf diese Weise weisen die Zeiger nachts ebenso scharfe Konturen auf, wie bei Tage. Der Minutenzeiger trägt eine leuchtende knopfförmige Verzierung, die aus acht gewöhnlichen Lampen hergestellt ist. Die Erreichbarkeit der Lampen zwecks Erneuerungen und Reparaturen ist dadurch gesichert, daß sie auf Trägern montiert sind, welche mit Schanzkram versehen und zusammenklappbar sind, sobald sie durch Schieberbetriebe in der Kupferblechleitung der Zeiger

nah dem inneren Ende derselben herausgezogen werden können. Der elektromotorisch betriebene Bewegungsmechanismus jedes Zeigers liegt in dem dahinterliegenden Uhrzimmer im 26. Stockwerk. Der hinter dem westlichen Zifferblatt liegende Raum enthält zugleich die Relais zum Betriebe der Fernkontrollschalter für das Stunden- und Viertelstundenblitzlicht, sowie auch die Schalter und andere Zubehörapparate. Von den Uhrzimmern aus sind auch durch Klappen im Zifferblatt die Zeiger zu erreichen.

Die Beleuchtung der arabischen Ziffern und des das ganze Zifferblatt umgebenden Kreises aus Minutenzeichen geschieht durch verholene Glühlampen, die in einem großen Gehäuse aus armiertem Beton enthalten sind, welches um etwa 75 Zentimeter aus der Turmmauer vorspringt und Rückseite und Stütze des Zifferblattes bildet. Der Zugang zu diesem Gehäuse zum Zwecke der Erneuerung der Lampen, Reinigung der Reflektoren usw. wird ermöglicht durch fraktige Stahlleitern und Plattformen von dem Uhrzimmer aus. Die Zifferblattbeleuchtung wird ähnlich erzeugt, wie man die ausgeschliffenen Figuren einer Skulpture sichtbar machen würde, indem man eine hellerleuchtete Hinterwand hinter dieselbe bringen würde. Die 120 Meter hohen Ziffern und der 8 Meter im Durchmesser messende Kreis von Minutenzeichen, die je 26 Zentimeter Durchmesser haben, sind in der Frontwand des Gehäuses ausgeschnitten und mit diesem Drahtglas verglast. Innerhalb des Gehäuses, auf der Innenseite der Frontwand, sind zweihundert Wolframlampen von je 20 Kerzen Lichtstärke in einzelnen Reflektoren montiert und in zwei konzentrischen Kreislinien so arrangiert, daß das gesamte Licht auf die weißglänzende Rückwand des Gehäuses gemorfen wird. So werden die verglasten Ziffern, welche bei Tage in effektvollem Kontrast zu der weißen Fläche, aus der sie ausgeschnitten sind, stehen, des Nachts durch dieses, von einer großen, beleuchteten, glatten Fläche zurückgeworfenes Licht beleuchtet, und erscheinen hierdurch von außen als leuchtende, glatte Ziffern, die scharf und ohne jede Verschmommenheit gezeichnet sind.

Die Lichtblitze, welche von der Spitze des Turmes aus die Zeit anknüpfen, sind für die Viertelstunden rot und für die ganzen Stunden weiß. Der Lichtapparat wird täglich bei Eintritt der Dämmerung in Tätigkeit gesetzt, und zwar vermittelt einer Kontaktvorrichtung, welche von dem Mechanismus der Turmuhrzeiger aus in Betrieb gesetzt wird; je nach der Länge der Tage geschieht dies früher oder später. Die Vorrichtung, welche zum Blitzen der Zeit dient, hat die Form einer großen Gabelkammer mit einer Gruppe von 36 roten und 88 weißen Lampen von 100 und 250 Watt, was eine mittlere Lichtstärke von 16262 Kerzen ergibt. Sie liegt fast 105 Meter oberhalb der Zifferblätter oder 210 Meter über dem Straßenniveau. Das erste Zeichen abends nach Einschaltung der Lichtblitze wird durch diese und zugleich durch die Glöden gegeben, während nach einer Stunde die Glödenzeichen ganz ausgeschaltet werden. Das weiße Licht brennt jetzt die ganze Nacht hindurch und verlischt nur kurz vor jedem Viertelstundenzeichen auf wenige Sekunden.

In dem französischen Departement de l'Als, dicht an der Schweizer Grenze bei dem Kanton Gen, ist für die neue elektrische Bahn von

Bellegarde nach Chzyren eine Bogenbrücke in Mauerwerk aufgeführt worden, die an Spannweite und Höhe alle Brücken Frankreichs übertrifft.

Die neue Bahn erschließt einen der wildesten und malerischsten Teile des französischen Jura; sie folgt dem Laufe der auf der Dole entspringenden Valserne, welche sie in zwei großartigen Brücken überquert. Die eine derselben liegt bei Bellegarde; sie hat sieben Bögen von je 18 Metern Lichterweite und 45 Metern Höhe. Die andere ist die erwähnte Steinbrücke, deren einziger Bogen eine Spannweite von 79 Metern besitzt. Sie liegt bei Maulin des Pierres.

Die Valserne fließt hier durch eine tiefe Felschlucht, deren steile Ufer über 50 Meter hoch sind. Der Fels erwies sich als von so vorzüglicher Tragkraft, daß der Chefingenieur sich entschloß, denselben, von beiden Seiten gleich als Brückenpfeiler für den einzigen riesigen Bogen dienen zu lassen. Der letztere hat in seiner Innenwölbung einen Radius von 49,3 Metern; für die Außenwölbung beträgt der Radius 54,6 Meter. Die Dicke des Mauerwerks an dem Schlüsselfeile ist 1,5 Meter, am Widerlager 2,5 Meter. Die Breite beträgt 5 1/2 Meter und genügt zur Aufnahme zweier Fußsteige, eines Bahngleises von etwa 1 Meter Spurweite und eines Fahrweges.

Auf dem großen Bogen erheben sich elf kleine Bögen, sechs auf der einen, fünf auf der anderen Seite. Sie haben eine Öffnung von je 3,2 Meter Lichterweite. Sie ruhen auf Brückenbögen, die oben 1 Meter stark sind.

Infolge der großen Tiefe der Schlucht erforderliche, nach Scient. Amer., die Errichtung einer derartig bedeutenden Bogenbrücke ziemlich komplizierte Gerüstorrichtungen von etwa 65 Metern Höhe, denn so hoch liegt der Schlüsselfeile über dem Niveau des Wassers. Drei kräftige, stark verankerte Holztürme erhoben sich aus dem Flußbett bis zur Höhe der Widerlager und trugen den Lehrbogen. Die Türme waren 40 Meter hoch und ruhten auf gemauerten Pfeilern von 4 Metern Höhe, die wiederum auf Pfählen, welche man in das Flußbett eingetrieben hatte, ihren Stützpunkt fanden.

Bei der Errichtung der Türme mußte noch ganz besondere Rücksicht auf den Winddruck genommen werden, weil die die Schlucht durchzuströmenden Stürme häufig von ausnehmender Heftigkeit sind. Aus diesem Grunde wurden die Türme durch Stahlblech unter sich, sowie auch mit den Uferfelsen und den Pfeilergrundbögen fest verbunden. So entstand ein Verankerungssystem, das geeignet war, das Gerüst vollkommen fest und steif zu halten.

Bei der Arbeit wurden alle Materialien durch eine quer über die Schlucht oberhalb der Brücke gezogene Kabellehne zugeführt und an Ort und Stelle gebracht. Auch sämtliche Gerüstteile wurden auf diese Weise herangeliefert.

Die Brücke wurde im August 1908 unter der Oberaufsicht von Picard, dem Chefingenieur des Brückendepartements, und vor dem Straßenausschuss des Departements Als, begonnen. Das gesamte Holzgerüst war am 17. Januar 1909 vollendet. Am 31. August 1909 war die Brücke fertig, und man konnte mit dem Abtragen des Gerüsts beginnen. Während desselben war auch nicht die geringste Bewegung des Mauerwerkes zu verspüren, ein Beweis für die Festigkeit und tadellose Konstruktion desselben. Am 7. November war das Gerüst vollständig abgetragen. Die Gesamtkosten der Brücke betragen etwa 300 000 Mark.

Eine weitgespannte Steinbrücke.

In dem französischen Departement de l'Als, dicht an der Schweizer Grenze bei dem Kanton Gen, ist für die neue elektrische Bahn von

Reinerts Zahn-Atelier Karlsruhe, Kaisersstr. 126. Naturgetreuer Zahnersatz und Plomben unter Garantie. Fast gänzlich schmerzloses Zahnziehen. Zahlreiche Anerkennungen. Schonendste Behandlung ängstlicher Patienten. Bequeme Zahlungen.

Hochzeits-Geschenke Verlobungs-Geschenke in Döfeln jeder Art. Schloßschlüssel von M. 4,50 an. Schlüssel 6 Stück in Etui von M. 8.— an. Kaffeeschlüssel 6 Stück in Etui von M. 4.— an. Messer jeder Art billig, garantierte Silberauflage, empfiehlt. Chr. Fränkle, Goldschmied, Karlsruhe, Passage. 16881

Sie finden Triumphola-Einbau-Pianino bester existierender Klavierspielapparat. 2 Gleitblöcke im Umfang 65 u. 88 Tönen. Soloist-Einrichtung. Höchste Vollendung. Bis jetzt unerreicht. Alleinvertretung: 15779 J. Kunz, Pianolager, Karlsruhe Karl-Friedrichstr. 21 (Rondellplatz).

Automobil-Reparaturwerkstätte Körnerstraße 18, Karlsruhe. 15431.14.9. Spezialfachmännliche Reparaturen aller Art Kraftfahrzeugen,mäßige Preise. (Ein- und Verkauf gebrauchter Motorwagen).

Neuzeitliche Handarbeiten Rudolf Wieser Kaiserstrasse 153.

Chice Damen-Paletots von 3.90 Mk. an. Wilhelmstr. 34, 1 Tr., r. Ludwig

Oehl Handschuhe für Damen und Herren. Regenschirme, Portemonnaies aus Juchtenleder, äußerst solid. Krawatten in den neuesten Formen, Stoffen und Farbenmustern. NB. In 5/6, 6, 7 und 7 1/2 sind in Glas- u. Danisch-Leder mit 8 Knöpfen und auch längere noch einige zurückgesetzte Paare zu wirklich billigen Preisen am Lager. 16798.3.2

Pelze Pelze kannend billig. Nur Zirkel 32, Ede Ritterstr. 1 Trepp. Gratis bei Einkauf von 15.— an eine Kinder-Garnitur. Wer getragene Kleider, Schuhe, Stiefel zu verkaufen hat, der erzielt den besten Preis bei J. Groß, Karlsruferstr. Nr. 16.

Prima Speisekartoffel frei bors Gaus, pro Zentner M. 3.60 zu haben bei Martin Nothels, Mühlburg, Mühlstr. 10. 10133. Teleph. 1928.

Damen-Salon für Frisieren u. Champonieren mit den neuesten hygienischen Haarwasch- u. Trocken-Apparaten. Elektrische Behandlung besonders zu empfehlen für Damen, die an Neuralgie, Kopfschmerz und Haarausfall leiden. Spezial-Haarpflege nach der bewährten Methode n. Professor Lassar. Lina Risting, Herrenstraße 18, 3 Treppen.

Damenwäsche Taghemden - Nachthemden - Nachtsachen Beinkleider - Untertaillen - Unterröcke empfiehlt in bester Ausführung bei billigsten Preisen, Stoffe und Zutaten zur Selbstanfertigung in grosser Auswahl und bekannt guten Qualitäten. C. F. Treiber, E. Bürkels Nachf. 3.2 Waldstraße 48. 16010

Die beste Karlsruher Puppenklinik von Gustav Schneider, Perückenmacher, Herren- u. Damenreiseur Ecke Kaiser- und Herrenstrasse 19, repariert das ganze Jahr hindurch alle zerbrochenen Puppen. Die besten Ersatzteile in reichster Auswahl vorrätig. Die schönste und geschmackvollste Auswahl in Gelenkpuppen, gekleidet und ungekleidet, Stoff- und Leder-gestelle, Celluloidpuppen, Schuhe, Strümpfe, Hüte, Kleider, Wäsche etc. Angora- und echte Haarperücken. Anfertigung nach jeder Angabe. - Reelle und billige Preise. 16207.6.4 Auf alles Rabatmarken.

Feuer- und diebessichere Kassetten, Kassenschränke. Gebr. Boschert, Kaiserpassage 10-18. Preisliste kostenfrei.

100 Waggon gesunde, sauber geharste Kartoffeln Prof. Wobstmann, Silesia, Prof. Märker und andere Sorten, per Zentner M. 1.40, bei größeren Mengen billiger, offeriert Gustav Dahnner, Danzig, Kartoffelexport. Hanf - Couverts mit Firmadruck liefert rasch und billig die Druckerei der „Badischen Presse“.

Neue Konserven sind unsere ersten Waggons eingetroffen. Wir empfehlen unter anderem: Schnitt-Bohnen 2 Pfd.-Dose von 30 Pfg. an 4 Pfd.-Dose von 60 Pfg. an Brech-Bohnen 2 Pfd.-Dose von 35 Pfg. an Erbisen 2 Pfd.-Dose von 40 Pfg. an Birnen 3.3 und 15922 Kirichen 2 Pfd.-Dose von 70 Pfg. 1 Pfd.-Dose von 40 Pfg. Pflaumen 2 Pfd.-Dose von 50 Pfg. an Pfannkuch & Co. G. m. b. H. Füllten in allen Städten. 42 eigene Verkaufsstellen in Baden u. Württemberg. Verlangen Sie bitte in unseren Füllten Spezial-Preisliste für Konserven. Anzug und Heberstich billig abzugeben. 164827. Schillerstraße 26, 2.



Solange Vorrat! Saison-Ausverkauf. Solange Vorrat!

Mein noch reichhaltiges Lager in garnierten sowie ungnarnierten

Damen- u. Mädchen-Hüten

nebst allen Garnier-Artikeln

bestehend in nur hochmodernen schönen Sachen, verkaufe, um schnelle Räumung zu erzielen, von heute ab teils zu, teils unterm Selbstkostenpreis!

Ausserordentliche, selten günstige Kaufgelegenheit für jede Dame geboten bei

Clara Drescher L. P. Drescher Nachfolger ::

Spezialhaus für Damen-Hüte

Kaiserstrasse, vis-à-vis Geschwister Knopf. 16851

Fächer empfiehlt grosse Auswahl 16418 in allen Preislagen 21 Grossherzog. Hoflieferant Friedrich Bloß F. Wolff & Sohn's Detail Parfümerie Kaiserstrasse 104, Karlsruhe. Prompte Besorgung v. Neumontierungen u. Reparaturen.

Apotheker-Praktikant. Für jungen Herrn mit der nötigen Vorbildung bietet sich sofortige Gelegenheit zum Eintritt in den Apothekerberuf. 10849\* Internationale Apotheke Karlsruhe.

Epochemach. Neuheit werden allerorts tüchtige b. d. Colonw. u. Wirtskundsch. gut Vertreter eingef. aufgestellt, die sich einem erstklass. Spezial-Artikel m. Erfolg widm. können. Gefl. Offert. u. „Gewinnreich“ a. Haasen-Stein & Vogler, A.-G., Stuttgart.

Guten Verdienst geboten mit fl. Kapital durch einfache Fabrikation chemisch-technisch. Präparate, Nähr- und Genußmittel. Prospekte gratis. 10885a Patent-Revue, Stuttgart, Johannesstrasse 62.

Ladennädchen-Gesuch. Ein Mädchen, welches im Rechnen gut bewandert sein muß, wird auf 1. Dezember gesucht. 10826.32 Döbbererstr. 29.

Tüchtige Schmiede, Schlosser, Dreher, Metzger und Blechner finden lohnende Beschäftigung in der Waggonfabrik Aktiengesellschaft Rastatt (Baden). 10876a

1. Köchin gesucht. Auf 1. April 1911 wird für einen Badeort in eine feine, kleinere Kuranstalt eine tüchtige, erzie Köchin gesucht, welche der feineren Küche vorzuziehen kann, durchaus zuverlässig ist und von ähnlichen Stellen prima Zeugnisse aufweisen kann. Angenehme Stellung und hohes Gehalt zugesichert. Beisitz und Stückenmädchen vorhanden. Gefl. Offerten sind unter Nr. 844211 an die Expedition der „Bad. Presse“ zu richten.

Mädchen-Gesuch. Fleißiges, braves Mädchen vom Lande, nicht unter 17 Jahren, bei 1. Dez. evtl. sofort gesucht. 844187 Zu erfragen Karlsruferstr. 69, 2. St.

Tüchtiges, kräftiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit übernimmt, auf 1. Dezember gesucht. Zeugnisse erforderlich. Douglasstr. 24, 4. St.

Einfaches fleißiges Mädchen für kleinen Haushalt gesucht. Vorzugstellen nur nachmittags. 844158 Grünwälderstr. 1, b. Mühl. Krug.

Junges Mädchen, welches schlafen kann, wird sofort gesucht. 844198 Aulentalstr. 57, 2. St. r.

Monatsfrau oder Mädchen für bess. Haus gesucht. Zu melden zw. 1 u. 3 U. u. 6 bis 8 Uhr. 844219 Wendtstr. 13, 4. Stod.

Behrmädchen, welches das Gebäulich erlernen will, kann sofort eintreten. 16850 Frau Marie Stang, Damen Schneiderin Gerwigstr. 60, III, rechts.

Stellen-Gesuche. Kontoristin sucht Stelle hier oder auswärts per sofort. Rechn. Köhen bereits best. Erf. in Buchführ., Maschinenschreib. und Stenographie. Gefl. Aufgabe v. Vakant. erbeten unter Nr. 10893a an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Jüng. Stenotypistin sucht für halbe Tage Beschäftigung. Off. unter Nr. 844180 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Anst. Servierfräulein sucht sofort oder auf 1. Dezember Stellung. Offert. unter Nr. 844180 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

19jähriges Fräulein möchte sich als Verkäuferin ausbilden, gleich welcher Branche. Offert. unter Nr. 844173 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Tücht. Verkäuferin sucht Stellung für dauernd oder Aushilfe. Gefl. Offerten unter Nr. 844196 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Stellen suchen: Köchin, Haushälterinnen, Alleinmädchen, Zimmermädchen, Stütze. 844221 Stellen finden: Best. Kinder- u. Zimmermädchen, durch Fr. Elisabeth Steiner, gewerbsmäß. Stellenvermittlerin, Kreuzstr. 9, Ecke Kaiserstr. nebst der Kl. Kirche. Ein Mädchen, 10 J. alt, Norddeutsche, erst hier angel., i. Stelle als Stütze od. a. Kindern i. H., bei Daub. i. Hof. od. 1. Dez. Zu erf. Hauptstr. 17, 2. St., r. 844197

Vermietungen

Kaiserstrasse 185, 3 Treppen, ist eine freundliche Wohnung von 7 Zimmern, mit Balkon, auf 1. April 1911 zu vermieten. Einzige zwischen 10 und 4 Uhr. Näheres zu erfragen beim Hauseigentümer, 2 Treppen daselbst. 16811\*

Wegen Wegzug schöne, geräumige 4 Zimmerwohnung per 1. Dezember oder 1. Januar zu vermieten. Näheres Douglasstr. 26, eine Treppe. 844208.2.1

Wohnung 3 Zimmer und Küche, 2. Stod. zu vermieten. Kaiserstrasse 219. 844207

Andolfstr. 16 ist eine schöne Manufaktur-Wohnung von 2 Zimmern, Küche (Kochgas), Keller auf Holz- oder Stein zu vermieten. Näheres part. rechts. 844190

Winterstrasse 25 ist eine Manufaktur-Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näheres part. 844171

Güßlich und sehr groß möbliertes Zimmer, mit 2 Betten, in gutem Hause zu vermieten. 844147 Näheres Alsterstr. Nr. 36, 2. Et. Blumenstr. 4, part., und zwei gut möblierte Zimmer auf 1. Dez. mit Frühstück zu verm. 16822

Frauenstr. 9, portiere, ist hübsch möbliertes Zimmer zu vermieten. 844184

Friedenstr. 15, part., schon möbl. Zimmer mit großem Schreibtisch per 1. Dez. bill. zu verm. 844182

Gernigstr. Nr. 58, 4. Stod., ist ein schönes, unmobiliertes Zimmer, auf Wunsch mit Küchenbenützung, sof. zu verm. 844182

Ferrenstr. 22, III., links, ist ein gut möbliertes, freundliches Zimmer zu vermieten. 844193

Ferrenstr. 33, Stb., 3. Stod., links, ist eine möblierte Manufaktur-Wohnung zu vermieten. 844218

Kaiserstr. 44, ist sofort oder 1. Dezember ein gut möbliertes Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. Näheres daselbst eine Treppe hoch. 844183

Kaiserstr. 68, II., sind 1 eventl. 2 gut möbl. Zimmer mit Schreibtisch, elektr. Licht ac. zu verm. Matthysstr. Nr. 1, 3. Etage, Ecke der Kaiserstr., ist ein schön möbliertes Zimmer an besseren Herrn sof. zu vermieten. 844192

Scheffelstr. 6, Wohn- u. Schlafzimmer, schön möbliert, zu vermieten. 844185

Scheffelstr. 38, 2. Stod. gut möbliertes Zimmer, eventl. Pension auf 1. Dez. zu verm. 844213

Schillerstr. 15, 2. Et., ist ein gut möbl. Zimmer, evtl. mit Klavierbenützung (sofort oder später) zu vermieten. 844228

Unmobiliertes, auf die Straße gelegenes Zimmer zu vermieten. 844200 Scheffelstr. 8, 2. Et.

Miet-Gesuche

Beamtenfamilie mit 2 Kindern sucht auf 1. April 1911 eine Wohnung von vier Zimmern nebst Zubehör. Diefelbe beabsichtigt ein kleines Haus mit Garten in schöner Lage zu kaufen. Offerten beliebe man unter Nr. 844179 an die Expedition der „Bad. Presse“ abzugeben.

Brautpaar sucht

pr. Mitte Dezember an einem Platz zwischen Hensburg u. Rastatt (gute Bahnverbindung) schöne 3 bis 4 Zimmerwohnung. Offerten mit Preisangabe unter F. E. K. 744110890a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Güßlich möbl. Zimmer m. Klavierbenützung von jung. Herrn gesucht. Offerten unter Nr. 844204 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Für besser. Herrn wird freundlich möbl. Zimmer gesucht, womögl. m. Familienansch. Gefl. Offert. u. Nr. 844203 an d. Exp. der „Bad. Presse“.

Trauerhüte

Schleier, letzte Neuheiten in grosser Auswahl zu billigen Preisen. Nur solide Qualitäten! E. E. Lassmann 235 Kaiserstrasse 235.

Französisches Kränzchen

(Konversation) für Damen u. junge Mädchen, geleitet von junger, gebild. Französin, wöchentlich einmal, Honorar 4 Mark monatlich. Anfragen unter Nr. 844199 befördert die Expedition der „Bad. Presse“.

!! Aufgepaßt !!

Wer abgelegte Kleider hat und nicht sie gern verkaufen, der schreibe sie eine Reichspostkarte, ich komme schnell gelassen; bezahle einen hohen Preis, 12.8 Damit ein jeder kann helfen, und wer die Adresse nicht weiß, der kann sie unten lesen! 844107 K. Maier, Markgrafenstr. 20.

Heirat. Tücht. Aufwärter, 28 J. und Alt, mit Einkommen von 5000 Mk., wünscht Ehefrau in gut geb. Hochgehalt. Anonym zweifels. Gefl. Off. unter Nr. 844206 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Petroleumofen, wie verich. Kinderwiegel billig zu verkaufen. 844123 Grenzstr. 28 a, 1. St.

Säulen-Hüllen, gut erhalten, billig zu verkaufen. 844195 Wilhelmstr. 41, portiere.

Ein gebrauchter, fast neuer, die Hausarbeit übernimmt, auf 1. Dezember gesucht. Zeugnisse erforderlich. Douglasstr. 24, 4. St.

Stellen-Angebote. Reisedame a. Besuch d. Landw. wirtse sucht Gefl. Offert. u. H. sub. Gefl. L. D. 712 bei. Rud. Woffe, Leipzig. 10889a

Basishaus zu verpachten!

In badischer Garnison, und Amtsstadt ist sehr gutgehendes Basishaus auf 1. April nächsten Jahres unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Für gezielte, Weiterbeförderung geeignet. Offerten erbeten unter Nr. 16853 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Existenz

mit ca. 20.000.— jährl. Einkommen soll intellig. Herrn m. 20.000.— Vermittel übertragen werden. Offerten erbeten unter C. 1396/10882a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 8.3

Suche einen tüchtigen Herrn

für den Bezirk Karlsruhe u. Umgebung zur Leitung eines sehr rentabl. Unternehmens, welches auch als Nebenerwerb jährlich ca. 6-8000 Mk. Verdienst abwerfen kann. Ernste Respektanten, welche prima Referenz aufweisen können und etwas Barkapital besitzen, wollen sich Donnerst. den 24. November im Hotel Grosse von mittags 12 bis abends 8 Uhr melden. 10843a.2.1

Gutes Einkommen

durch Erwerb des Alleinbetriebs eines gefehl. Geschäft. Artikels, welcher für Hotels, Restaurants, Kaffees und bessere Haushaltungen ein längst empfundenes Bedürfnis ist. Nötiges Kapital ca. 20.000.— für Unterhaltung des Lagers. Das Vertriebsrecht wird bezirksweise vergeben. Offerten unter Nr. 10894a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Todes-Anzeige.

Tiefgebeugt erfüllen wir hiermit die traurige Pflicht, Verwandte, Freunde und Bekannte davon in Kenntnis zu setzen, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren treubeforgten Gatten, Vater, Schwager, Onkel und Vetter

Leopold Hüttisch, Lokomotivführer,

nach kurzem, schmerem Leiden im Alter von 50 1/2 Jahren gestern abend 6 Uhr unerwartet rasch in die Ewigkeit abzurufen. 16856

Karlsruhe, den 22. November 1910. Im Namen der tieftrauernd Hinterbliebenen: Babette Hüttisch, geb. Buhl und Sohn Eugen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, nachmittags 1/9 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Winterstr. 36.

Trauer-Hüte

größte Auswahl bei 11894.15.14 L. Ph. Wilhelm Kaiserstrasse 205. Karlsruher Telefon Nr. 1609. Rabatt-Spar-Verein

Einleuchten

muss es auch Ihnen, dass Sie elektr. Taschenlampen und Cereisen Taschenfeuerzeuge nur bei uns vorteilhaft kaufen. ::

Diese Woche Ausnahmepreise.

Taschenlampen, kompl., mit la. Batterie und Birne, von 65 Pfg. bis Mk. 2.— 16887.4.1

Batterien 30 Pfg., Birnen 28 Pfg. Cereisen Taschenfeuerzeuge 75 Pfg., 1.50 M., 2.25 M.

Nordische Stahlgesellschaft m. b. H.

Karlsruhe i. B. Kaiserstrasse 81/83.

Damen-Gürtel Gürtelschließen Hutnadeln Schleier Nähkästen Nadeletuis

in schöner Auswahl billigt Emil Aley, Erbprinzenstr. 25.

Wolfsbun, braun, weißlich, zugekauft. Abzuholen gegen Verpfändung. 844189 Forstheim, Rosenstr. 300.

Haus- und Zimmertüren, Treppen und ein eisernes Postkor werden zu kaufen gesucht. Offerten an J. Lehner, Kaiserstr. 237. 844226.2.1

Russisches Billard zu kaufen gesucht. Offerten an 10901a A. Link, Lübnadt.

Ein Paar Schneeschuhe gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 16850 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

# Großer Weihnachtsvorverkauf

Von  
Dienstag den 22. cr.  
bis  
Dienstag den 29. cr.

in

# Damen- u. Kinderkonfektion

zu staunend niedrigen Preisen.

Beachten Sie unsere Schaufenster.

## 1 Posten Kostüme

in nur besseren Stoffen engl. Charakters und marineblau, Jacke grösstenteils auf Seide, beste Verarbeitung, nur Neuheiten der Herbstsaison 1910

Gruppe I jetzt	Gruppe II jetzt	Gruppe III jetzt	Gruppe IV jetzt
17 <sup>50</sup>	26 <sup>50</sup>	38 <sup>50</sup>	48 <sup>50</sup>

## Prinzeß-Kleider, Prinzeß-Röcke

elegante Façons, reinwollene Stoffe, reich garniert, Neuheiten Herbst 1910

Gruppe I jetzt	Gruppe III jetzt	Gruppe II jetzt
59 <sup>00</sup>	38 <sup>50</sup>	25 <sup>50</sup>

Unter Gruppe IV befinden sich Stücke bis Mk. 95.— früherer Verkaufspreis.

## Herbst- und Winter-Paletots

neueste Machart, modernste Stoffe, englischen Geschmacks und marineblau, beste Verarbeitung

Gruppe I jetzt	Gruppe III jetzt	Gruppe II jetzt
19 <sup>50</sup>	15 <sup>50</sup>	11 <sup>50</sup>

Unter Gruppe IV befinden sich Stücke bis Mk. 30.— früherer Verkaufspreis.

## Grosse Posten Woll- und Seiden-Blusen

Gruppe I und II Wollbatist etc.

nur modernste Façons, in Wollbatist, Popeline, Samt, Seide und Tüll

Gruppe I jetzt	Gruppe II jetzt	Gruppe III jetzt	Gruppe IV jetzt 7,50 und	Gruppe V jetzt 10,75 und
2 <sup>50</sup>	3 <sup>50</sup>	5 <sup>50</sup>	6 <sup>75</sup>	8 <sup>50</sup>

1 Posten  
**Tanzstunden-Capes** Gruppe I  
Kragen mit Pelz besetzt, helle Farben  
Gruppe III 14,50, Gruppe II 11,50  
**8<sup>75</sup>**

1 Posten **Unterröcke** Gruppe I  
in Halbtuch, Tuch, Moirée und Trikot  
Gruppe IV 8,50, Gruppe III 5,75,  
Gruppe II 4,50,  
**1<sup>85</sup>**

1 Posten **Matinées** Gruppe I  
in imit. Lammfell, alle Farben, warmer,  
weicher Stoff,  
Gruppe III 6,50, Gruppe II 4,75,  
**3<sup>50</sup>**

## Grosse Posten Kinder-Kleider

in Hänger, Blusenfaçons, Russenkitteln in hellen und dunkeln Stoffen bedeutend unter dem bisherigen Preis

Eine selten billige Einkaufs- gelegen- heit.	Gruppe I jetzt	1.85 u. <b>95</b>
	Gruppe II jetzt	3.75 u. <b>2.85</b>
	Gruppe III jetzt	<b>5.50</b>
	Gruppe IV jetzt	<b>7.50</b>

Der frühere Preis ist neben dem jetzigen auf dem Etikette verzeichnet.

## Grosse Posten Knaben-Anzüge

in Buckskin, Cordsamt, marine und grauen Kammgarnstoffen

Gruppe I jetzt	<b>2.85</b>	Weit unter Preis.
Gruppe II jetzt	<b>5.50</b>	
Gruppe III jetzt	<b>7.75</b>	
Gruppe IV jetzt	<b>9.50</b>	

16886

Unsere Spielwaren-Ausstellung ist eröffnet.

# Geschwister Knopf.